

Datum: 22.09.2014

Tagesordnungspunkt: 6	Vorlage Nr. BSA X/3
Thema: Aufbau einer Schulpartnerschaft der gewerblichen Schulen mit einer chinesischen beruflichen Schule	
<u>Verfasser:</u> Dr. Frank Wiehe Dezernat: Infrastruktur Abteilung: Name:	 Helmut Riegger Landrat
Vorberatung am:	Entscheidung am: 22.09.2014

Anlage:

Antrag:

Der Ausschuss begrüßt den Aufbau einer Schulpartnerschaft der gewerblichen beruflichen Schulen mit einer chinesischen beruflichen Schule.

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Umsetzung.
Die dazu erforderlichen Finanzmittel in Höhe von 18.000 Euro werden in den Haushaltsplan 2015 eingestellt.

Die Verwaltung wird den Ausschuss über den weiteren Fortgang unterrichten.

Begründung zur Vorlage BSA X/3

I. Ausgangslage

Die „Strukturanalyse und Perspektivstudie für den Landkreis Calw“ der prognos AG (sog. prognos-Gutachten) von Frühjahr 2012 benennt als strategische Handlungsfelder für den Landkreis die Sicherung des Schulstandortes sowie des Standorts für die berufliche Ausbildung. Auf dem Weg zum Bildungskreis gelte es unter anderem, das Profil als Bildungsstandort zu schärfen und die Sichtbarkeit und überregionale Wahrnehmbarkeit des Landkreises zu erhöhen. Dazu sei ein enger Schulterschluss von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft anzustreben.

Bei dieser Aufgabe spielen die beruflichen Schulen des Landkreises aufgrund ihrer Bedeutung für die allgemeine wie die berufliche Bildung selbstverständlich eine besonders wichtige Rolle.

II. Schulpartnerschaft mit einer chinesischen Schule

Zur Schärfung des Profils der beiden gewerblichen Schulen des Landkreises (Rolf-Benz-Schule und Johann-Georg-Doertenbach-Schule) soll eine Schulpartnerschaft mit einer gewerblichen chinesischen Schule, der Huaian Senior Vocational & Technical School aufgebaut werden.

Eine solche Schulpartnerschaft wäre mit einem erheblichen Imagegewinn der Schulen verbunden und würde deren Attraktivität spürbar aufwerten. Es wäre erst die zweite deutsch-chinesische Partnerschaft auf Ebene der beruflichen Schulen in Baden-Württemberg, wahrscheinlich sogar in Deutschland.

Der Schüleraustausch mit China würde unschätzbare Erfahrungen für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler mit sich bringen, die deren Persönlichkeitsentwicklung und Einsicht in die Zusammenhänge einer globalisierten Welt außerordentlich förderlich sind.

Huaian ist eine bezirksfreie Stadt mit über 5,2 Millionen Einwohnern in der baden-württembergischen Partnerprovinz Jiangsu einige hundert Kilometer nördlich von Shanghai.

Die Huaian Senior Vocational & Technical School ist eine gewerbliche berufliche Schule mit etwa 3.500 Schülerinnen und Schülern und etwa 430 Lehrkräften.

Die Vermittlung der Schule erfolgte über das baden-württembergische Kultusministerium und Herrn Peter von Westernhagen, der von chinesischer Seite mit dem Aufbau einer Partnerschaft mit einer deutschen beruflichen Schule beauftragt wurde. Die chinesische Seite ist sehr an der deutschen dualen Ausbildung und der Einbindung der Wirtschaft in die berufliche Ausbildung interessiert und erhofft sich von dem Austausch insofern wichtige Impulse und Anregungen.

Die Kontakte und Gespräche sind mittlerweile so weit gediehen, dass beabsichtigt ist, Anfang 2015 auf Einladung der chinesischen Seite mit einer ersten Delegation nach China zu reisen, um dort eine verbindliche Absichtserklärung zum Aufbau einer Schulpartnerschaft zu unterzeichnen und Verhandlungen über die konkrete weitere Umsetzung zu führen. Es ist mit dem Gegenbesuch einer chinesischen Delegation noch im Jahr 2015 gerechnet. Wahrscheinlich wird der eigentliche Schüleraustausch erst im Jahr 2016 beginnen können.

Es ist beabsichtigt, Unternehmen aus dem Kreis Calw, die sich in China engagieren, in den Austausch einzubinden. Erste Gespräche insofern lassen auf ein grundsätzliches Interesse an einer Beteiligung schließen.

III. Finanzierung

Für das Jahr 2015 werden finanzielle Mittel für die Delegationsreise nach China und den Gegenbesuch in Deutschland benötigt. Insofern ist mit einem Aufwand von bis zu 18.000 Euro zu rechnen.

Mittelfristig ist aus hiesiger Sicht angedacht, dass etwa 10 Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen in jährlichem oder zweijährigem Turnus zu einem Austausch nach Huaian reisen. Die genauen Modalitäten (Dauer, Turnus, Programm, etc.) sind mit der chinesischen Seite noch zu erörtern. Jedenfalls ist vorgesehen, von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern einen finanziellen Eigenanteil zu fordern.